

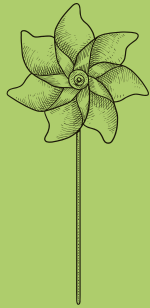


6 ERICH ERNE UND
MARKUS FUST
IM JUBILÄUMS-
DOPPELINTERVIEW

8 UNSER TEAM –
DIE MENSCHEN
BEI HUSNER

14 AKTUELLE
HIGHLIGHTS
DER VIER
HUSNER-SPARTEN

75 Jahre 75 Fakten



Fakt 4

HUSNER baut auch mit wiederverwendeten Baustoffen – Re-Use und zirkuläres Bauen gehören zum Portfolio.



Fakt 13

HUSNER sucht gerade wieder Verstärkung – <https://www.husner.ch/de/karriere-jobs/stellenangebote/>

- 1 / HUSNER ist in vier Sparten aufgeteilt: Zimmerei, Elementbau, Fassadenbau, Gesamtleistungen.
- 2 / HUSNER besitzt eine grosse Expertise bei Umbauten und Sanierungen.
- 3 / HUSNER ist Spezialistin für Fassadenlösungen – auch ganz ohne Holz.
- 5 / Der Stammsitz in Frick nimmt 7'899 m² Fläche ein.
- 6 / Neben dem Hauptsitz in Frick gibt es Niederlassungen in Basel und Zürich.
- 7 / In 2022 wurden CHF 28 Mio. Umsatz erzielt.
- 8 / Bis 1973 war HUSNER ein reines Hoch-/Tiefbau-Unternehmen.
- 9 / 1977 erfolgte die Übernahme durch die ERNE Gruppe.
- 10 / Zum neuen Millennium, im Jahr 2000, knackte HUSNER die 30-Mitarbeitende-Grenze.
- 11 / 2013 zählte das Team bereits 50 Mitarbeitende.
- 12 / Im Jahr 2022 gab es dann erstmals 80 Mitarbeitende im Unternehmen.
- 14 / Aktuell werden 8 Lernende zum Zimmermann EFZ ausgebildet.
- 16 / 19 der 70 Lernenden aus den letzten 30 Jahren sind immer noch bei HUSNER beschäftigt.
- 17 / Ansprechpartner für alle Lernenden bei HUSNER ist der Berufsbildner.
- 18 / Rund 1/4 des HUSNER-Teams besitzt eine höhere Berufsbildung.
- 19 / Unser Team: 92.8% Männer und 7.2% Frauen.
- 20 / Unsere Staatsangehörigkeiten: CH 62, DE 17, IT 1 und SK 1.
- 21 / Unser jüngster Mitarbeiter ist 16 Jahre alt.
- 22 / Unser ältester Mitarbeiter ist 65 Jahre alt.
- 23 / Unser Durchschnittsalter beträgt 38 Jahre.
- 24 / Die Mitarbeitenden des aktuellen HUSNER-Teams arbeiten seit durchschnittlich 6.25 Jahren in der Firma.
- 26 / 15.6% der Mitarbeitenden arbeiten in Teilzeit.
- 27 / 56% des HUSNER-Teams wohnen in Frick oder im direkten Umkreis von 10km.
- 28 / Etwa 20% der Kolleg*innen fahren mit ÖV oder Velo zur Arbeit.
- 29 / Nicht nur in der Konzernleitung, auch im HUSNER-Team arbeiten mehrere Familiengenerationen.



Fakt 15

HUSNER hat allein in den letzten 30 Jahren über 70 Lernende ausgebildet.

- 31 / Unser Team freut sich auch schon über 7 Enkelkinder.
- 32 / Die beliebtesten Hobbies im HUSNER-Team sind Turnen und Motorradfahren.
- 33 / Lieblingsfussballverein bei HUSNER ist mit 12% der FC Basel. 43% mögen keinen Fussball.
- 34 / 68% unseres Teams sind Mitglied in einem Verein.
- 35 / Unsere Lieblingsgerichte sind Pizza und Cordon bleu.
- 36 / 0% unseres Teams ernähren sich vegan.
- 37 / Pro Tag trinken wir durchschnittlich 168 Tassen Kaffee.
- 38 / 61% hören während der Arbeit Radio, 39% mögen es still.
- 39 / Das Lieblingsferienland bei HUSNER ist die Heimat – die meisten Mitarbeitenden geniessen die Schweiz.
- 40 / Wir sind zu 8% Hundebesitzer und zu 32% Katzenfreunde, 5% mögen beide.
- 42 / 75% der HUSNER-Belegschaft haben schon mal selbst einen Baum gefällt.
- 43 / 11 Mitarbeitende wohnen in einem HUSNER-Haus.
- 44 / 15 Mitarbeitende besitzen eine traditionelle Zimmermannskluft.
- 45 / Safety first – HUSNER hat einen verantwortlichen Mitarbeiter für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.
- 46 / Sicherheitsweiterbildungen im Team und Kontrollen auf Baustellen und im Betrieb erfolgen auch durch externe Sicherheitsberater.
- 47 / HUSNER-Kompetenz findet sich aktuell auf 120 Baustellen.
- 48 / 75% unserer Projekte haben wir im Kanton Aargau ausgeführt.
- 49 / Das am weitesten vom Stammsitz entfernte Bauprojekt realisierten wir in Ascona.
- 50 / Unsere Auftraggeber*innen sind zu 13% öffentlich, zu 35% gewerblich und zu 52% privat.
- 51 / Bei den aktuellen HUSNER-Projekten nehmen Elementbau, Fassadenbau und Zimmerei je ca. 30% ein – die Sparte Gesamtleistungen macht 10% aus.
- 52 / HUSNER baut auch «Gotteshäuser», wie 1960 die röm. kath. Kirche Obermumpf.
- 53 / Das Schwimmbad in Frick wurde 1974 von HUSNER gebaut.
- 54 / 1998 hielt die CAD-Planung Einzug bei HUSNER.
- 55 / HUSNER arbeitet für die Polizei: Die Fassade des Neubaus der Kriminalpolizei Zürich stammt von uns.



Fakt 25

Das bislang längste Arbeitsverhältnis bei HUSNER besteht seit 41 Jahren.



Fakt 30

Zusammen sind wir Eltern von 79 Kindern.

Fakt 41

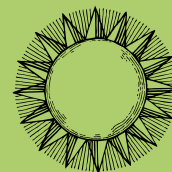
79% der HUSNER-Belegschaft haben schon mal selbst einen Baum gepflanzt.



- 56 / Die Sanierung der höchsten Fassade gab es an drei 17-stöckigen Wohnhochhäusern in Basel.
- 58 / Wir haben Sitzplattformen für die Art Basel produziert.
- 59 / HUSNER baut auch Betonschalungen.
- 60 / Per Wärmebildkamera prüft HUSNER den Wärmeverlust von Gebäuden.
- 61 / HUSNER vermietet auch Hebegeräte, inklusive Kranführer.
- 62 / HUSNER baut auch individuelle Messestände.
- 63 / HUSNER-Projekte lassen sich schon vor Fertigstellung erleben – beim Virtual-Reality-Rundgang mit 3D-Brille.
- 64 / HUSNER realisiert auch dachintegrierte Photovoltaik-Anlagen.
- 65 / Die Photovoltaik-Dachfläche auf den Werkhallen von HUSNER ist 1'720 m² gross.
- 67 / Zum Fuhrpark gehören 9 E-Fahrzeuge.
- 68 / 2009 erhielt HUSNER die Auszeichnung Watt d'Or für die Wohnsiedlung Eulachhof in Winterthur.
- 69 / Seit 2015 tragen die Transportkisten das Zertifikat Schweizer Holz.
- 70 / Holz-Transportkisten nach Mass baut HUSNER innert eines Tages.
- 71 / Seit September 2018 besitzt HUSNER das Qualitätslabel Holzbau Plus.
- 72 / HUSNER ist Mitglied in den Verbänden Holzbau Schweiz, Lignum, Thermografie und im BlowerDoor Verband Schweiz.
- 73 / Bei den regelmässigen #Outsight-Events stellt HUSNER interessierten Gästen spannende Referenzobjekte vor Ort vor.
- 74 / HUSNER gibt's auch auf LinkedIn, Instagram und Facebook.
- 75 / Die Hauszeitung erscheint einmal jährlich kurz vor Weihnachten.

Fakt 57

Auch Tiere vertrauen auf HUSNER-Projekte, wie die Wildtierüberführung Neuenkirch zeigt.



Fakt 66

HUSNER produziert doppelt so viel Solarstrom wie selbst benötigt, rund 300'000 kWh.

75 Jahre Husner AG Holzbau

Liebe Leserinnen und Leser

HUSNER – das ist für mich eine einzigartige Erfolgsgeschichte, die seit nunmehr 75 Jahren fortgeschrieben wird. Es war 1977 – das Jahr, in dem Elvis starb und der allerallerste «Star Wars»-Film in die Kinos kam – als die «HUSNER AG Hoch- und Tiefbau, Holzbau» als 8-Mann-Betrieb zu ERNE gestossen ist. Heute, 46 Jahre später, blicken wir voller Stolz auf den beachtlichen Werdegang dieser Unternehmensperle zurück.

Der Erfolg von HUSNER kommt nicht von ungefähr. Bauen mit Holz liegt seit geraumer Zeit im Trend. Aus guten Gründen: Demografie, Umwelt und Lifestyle beeinflussen heutzutage das Bauen stark. So wird immer weniger auf der grünen Wiese gebaut. Bestandesliegenschaften – seien es Einfamilienhäuser oder grössere Gebäude – rücken vermehrt in den Fokus und werden fit gemacht für die Anforderungen der Zukunft. Holz wird dabei als favorisierter Werkstoff für Umbauten, Umnutzungen sowie Verdichtungen wie Aufstockungen oder Anbauten genutzt. Vorfertigung, Leichtigkeit und die ökologischen Vorteile des nachwachsenden, CO₂-speichernden Rohstoffes sind nur einige der schlagkräftigen Argumente für den Holzbau.

HUSNER ist mit unternehmerischem Geschick auf dieser Holzbauwelle «mitgesurft» und hat sich zu einem der etablierten und erfolgreichen Player im Holzbau-Business entwickelt. Mit 81 Angestellten und einer vorbildlich gelebten Ausbildung unserer Lernenden gehören wir inzwischen zu denjenigen KMU, die das «Rückgrat der Schweizer Wirtschaft» bilden.

Grund genug also, um das 75-jährige Jubiläum mit dieser speziellen Ausgabe der HUSNER-Hauszeitung zu würdigen.

Es erwarten Sie unter anderem das grosse Jubiläums-Doppelinterview mit Erich Erne und Markus Fust sowie ein spannender Blick «hinter die Kulissen», in den Arbeitsalltag bei HUSNER. Wir lassen noch einmal die Meilensteine der Unternehmensgeschichte Revue passieren, aber schauen auch nach vorn, indem wir zahlreiche Bau-Experten mit ihren persönlichen Zukunftsperspektiven zu Wort kommen lassen.

Zum Schluss möchte ich die Gelegenheit nutzen, zunächst dem HUSNER-Team mitsamt allen ehemaligen Mitarbeitenden von ganzem Herzen zu danken. Ohne euer Engagement wäre so eine Entwicklung nicht möglich gewesen. Darüber hinaus gilt mein Dank aber auch allen Kundinnen und Kunden, Bauherrschaften, Architekt*innen, Planer*innen, den Behörden sowie allen weiteren Partner*innen für das uns entgegengebrachte Vertrauen über all die Jahre hinweg.

Sie alle haben es ermöglicht, dass wir heute diese Erfolgsgeschichte feiern dürfen, die so viele Menschen und Familien positiv beeinflusst hat.

Sie sind der Antrieb für unser Schaffen. Mit Ihnen blicken wir zuversichtlich auf viele weitere Jahre voller spannender Projekte und gemeinsamer Erfolge.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen.

DANIEL ERNE

Mitinhaber und Vizepräsident des Verwaltungsrates
ERNE Holding AG



Inhalt

- S / 4 75 JAHRE GEWACHSENE HOLZBAUKOMPETENZ**
- S / 6 EIN ERFOLGSPROJEKT MIT 75 JAHREN BAUZEIT**
- S / 8 UNSER FUNDAMENT**
- S / 10 DIE ZUKUNFT IM BLICK –
MR-BRILLEN IN DER ELEMENTPRODUKTION**

- S / 11 HUSNER-ALLTAG – IMMER WIEDER ANDERS**
- S / 12 AUF DIE NÄCHSTEN 75 JAHRE**
- S / 14 VIER SPARTEN, VIER REFERENZEN,
EIN ANSPRUCH: HÖCHSTE QUALITÄT**
- S / 16 DIE SCHWEIZ GRATULIERT**

1996

Erster Elementbau



1996

Produktion am Standort
an der Bahnhofstrasse
in Frick



1995

Eintritt Markus Fust,
Geschäftsführer



1977

Übernahme und Beitritt
zur ERNE Gruppe

ERNE

1973

Übernahme der Zimmerei
Paul Stäubli: Hüsner AG
Hoch- und Tiefbau, Holzbau

1970

HUSNER baut Reservoir
Frickberg in Frick



1965

Umwandlung in HUSNER AG
Hoch- und Tiefbau

1961

Umfirmierung:
August Husner Hoch- und Tiefbau

1948

Mit August Husner 1923
(Baumeister) wurde
die Firma August Husner
und Sohn Hoch- und
Tiefbau gegründet



75 Jahre gewachsene Holzbauprozesskompetenz

Vom kleinen Fricker Baugeschäft zum
modernen Holzbauunternehmen mit über
80 Mitarbeitenden – Meilensteine und
Impressionen aus unserer Firmengeschichte
in der Übersicht.

1997

Neubau Werkhalle und Bürogebäude HUSNER, Umzug an die Ziegeleistrasse in Frick



1998

Eröffnung neue Werkhalle



1998

Neubau Bürogebäude am neuen Standort an der Ziegeleistrasse in Frick

2002

Erster Hybridbau: Referenz Wohnüberbauung in Meilen



2002

Einweihung 2. Werkhalle an der Ziegeleistrasse in Frick



2015

Inbetriebnahme Photovoltaik-Anlage auf Dach von HUSNER Werkhallen



2004

Einstieg in den Spezialfassadenbau: Referenz AZ Medienhaus in Aarau



2017

Erstes Eigenprojekt: Wohnüberbauung «Visavie» in Sarmentorf



2018

Zertifizierung Holzbauplus



2019

Einstieg in das zirkuläre Bauen (Re-Use)



2021

Aufstockung Bürogebäude HUSNER



2021

Prix Lignum: Nationaler Preis Gold für die Wohnüberbauung Maiengasse in Basel

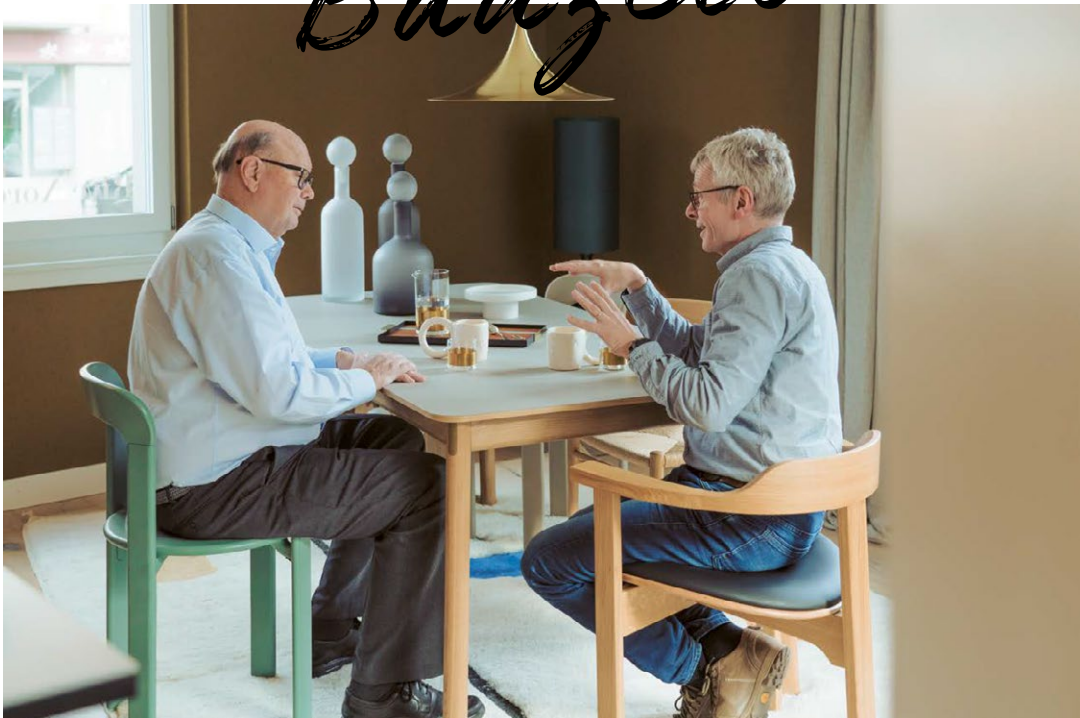


2023

75-jähriges Firmenjubiläum



Ein Erfolgsprojekt mit 75 Jahren Bauzeit



FOTOS: Olivia Pulver INTERVIEW: Leander Schmalfluss

Erich Erne, Präsident des Verwaltungsrates der ERNE Holding AG und Markus Fust, Geschäftsführer der HUSNER AG Holzbau – zwei Bauprofis, die die Geschicke von HUSNER über viele Jahre geprägt haben. Gemeinsam erinnern sie sich, aber schauen auch auf die Zukunft des Unternehmens.

«Erfolg ist
bei uns als
Team-Leistung
erlebbar.»

75 Jahre HUSNER – sind Sie in Geburtstagsstimmung?

M. Fust

Oh ja. Das Frühjahr war mit vielen Aufträgen und internen Projekten recht arbeitsintensiv. Umso mehr freue ich mich nun auf den Betriebsausflug anlässlich unseres Jubiläums. Ende Juni geht es für ein paar Tage Richtung Süden. Das hat sich das Team redlich verdient.

E. Erne

Auch ich freue mich sehr. HUSNER ist eine Erfolgsgeschichte – ich bin immer gerne in Frick und stolz auf das, was dort geleistet wird.

Was macht aus Ihrer Sicht die Arbeit bei HUSNER besonders?

M. Fust:

Das ist sicher eine Arbeitskultur, die ein sehr eigenverantwortliches Arbeiten unterstützt. Die Förderung von jedem

Teammitglied ist uns wichtig, dies zeigt sich zum Beispiel bei der Ausbildung unserer Lernenden: In den letzten 30 Jahren haben wir über 70 Lernende ausgebildet. Viele Lernende haben Bestnoten an Lehrlingswettbewerben und in ihren Abschlussprüfungen erzielt und arbeiten heute immer noch im Betrieb. Das bestätigt uns in unserem Engagement und macht uns natürlich stolz.

E. Erne:

HUSNER wirkt wie eine grosse Familie auf mich. Den Zusammenhalt und den Teamgeist dort finde ich sensationell gut. HUSNER ist zudem eine spannende Arbeitgeberin, weil sie einerseits konventionelles Zimmereihandwerk bietet, andererseits aber auch hochmoderne Holzbauten realisiert.

Was waren die entscheidenden Meilensteine in der Unternehmensgeschichte?

E. Erne:

Mir kommen da drei Daten in den Sinn: 1977 der Kauf der HUSNER AG Hoch- und Tiefbau, Holzbau, 1995 der Eintritt von Markus, mit dem noch einmal ein neues Kapitel begann und 1997 der Umzug an den neuen, grösseren Standort.

M. Fust:

Ich kann natürlich nur aus meiner Zeit berichten: 1996 starteten wir mit dem ersten Elementbau. Schon ein Jahr später konnten wir die Kistenfabrikation der Firma Jakob Müller übernehmen und die neue Werkhalle eröffnen. Wichtig fürs weitere Wachstum waren auch das neue Bürogebäude sowie die zweite Werkhalle, die 2002 eingeweiht wurde.

Aus Überzeugung investierten wir 2015 in eine neue Photovoltaik-Anlage. Das hat sich sehr gelohnt: Mit ca. der Hälfte des produzierten Stroms decken wir unseren Eigenbedarf, den Rest speisen wir ins Netz. Erwähnenswert sind sicher noch die Verleihung des Labels Holzbau Plus in den Jahren 2018 und 2022 sowie der Gewinn des Prix Lignum 2021 für die Wohnüberbauung Maiengasse in Basel.

Welche Bauprojekte würden sie hervorheben?

M. Fust:

Unseren ersten Hybridbau 2002 – damit haben wir uns als eine der ersten Firmen in der Schweiz einen Namen gemacht. Oder die hochwertige Spezialfassade am AZ Medienhaus in Aarau, die wir 2005 zusammen mit einem Architekturbüro entwickelt haben. Ein immenser Kraftakt war 2006 der Auftrag für eine grosse Wohnüberbauung mit über 300 Wohnungen. Von der Auftragsvergabe bis zur Übergabe hatten wir nur neun Monate Zeit und mussten all unsere Prozesse auf Effizienz trimmen. Schöner Lohn für die Arbeit waren die Gewinne des Schweizer Solarpreises 2007 und des Watt d'Or 2009. 2014 wiederum erhielten wir unsere ersten zwei Gesamtleistungsaufträge, unser erstes Eigenprojekt folgte 2017. Alles spannende Aufgaben, die immer wieder neue Perspektiven eröffneten.

E. Erne:

Dieses kontinuierliche Wachstum ist rückblickend sehr beeindruckend. HUSNER hatte stets den Mut, neue Herausforderungen anzunehmen und wurde so im Laufe der Zeit immer vielseitiger.

Das klingt alles sehr erfolgreich. Was sind Ihrer Meinung nach die Gründe dafür?

M. Fust:

Die Mitarbeitenden, ganz klar. Denn Mitarbeitende, die die Wertschätzung ihrer Arbeit spüren, treten dementsprechend souverän und überzeugend im Kontakt mit der Kundschaft auf. Zufriedene Mitarbeitende bewirken also letztendlich zufriedene Bauherrinnen und Bauherren. Bei unseren Aufträgen wiederum fokussieren wir uns voll auf die Wünsche unserer Kundinnen und Kunden. Dabei setzen wir auf eine umfangreiche Beratung und versuchen, mit neuen Denkanstössen und kreativen Ideen das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.



«Die Baubranche hat eine ganz grosse Verantwortung den nächsten Generationen gegenüber.»

Was hat Sie in all den Jahren bei HUSNER immer wieder motiviert?

M. Fust:

Ich schätze vor allem das grosse Vertrauen, welches mir Erich von Beginn an entgegengebracht hat – er lässt mir und meinem Team sehr viel Entscheidungsspielraum. Sowohl Erich als auch die gesamte Konzernführung begegnen neuen Ideen immer offen und positiv und zeigen sich auch neuen Geschäftsfeldern gegenüber stets aufgeschlossen. Grundsätzlich ist die Zusammenarbeit hier von einem freundschaftlichen, wertschätzenden Miteinander geprägt.

E. Erne:

Absolut richtig, das HUSNER-Team geniesst mein volles Vertrauen. Das kommt aber nicht von ungefähr – ich habe sehr schnell gemerkt, dass wir mit Markus jemanden an Bord geholt haben, der meine Vision von HUSNER teilt und mit Engagement umsetzen wird, wenn man ihm die Möglichkeiten dafür bietet. Der wachsende Erfolg von HUSNER hat mich in dieser Einschätzung bestätigt.

Herr Fust, Sie sind seit 28 Jahren im Unternehmen. Es gefällt Ihnen offenbar sehr gut. Welchen Teil Ihrer Arbeit mögen Sie besonders?

M. Fust:

Vielleicht kann ich mit einer Anekdote antworten: Ich war neu bei HUSNER und wurde vom Bauführer der ERNE Bauunternehmung auf die Baustelle Coop in Frick gerufen. Dort musste eine hölzerne Schalung für eine spiralförmige Auffahrtsrampe in Beton gebaut werden. Wir sind damals zu einer richtig guten Lösung gelangt. Genau das bereitet mir Spass – Lösungen austüfeln, die später allen weiterhelfen.

Herr Erne, es gibt ja noch die ERNE AG Holzbau in der Gruppe. War es eine bewusste Entscheidung, die Marke HUSNER zu erhalten?

E. Erne:

Ja, definitiv – beide Teams verfügen über ein eigenständiges Angebotsportfolio und funktionieren in dieser Aufteilung sehr erfolgreich.

M. Fust:

Bei grossen Aufträgen unterstützen wir uns auch, nutzen gegenseitig die Ressourcen und profitieren vom jeweiligen Know-how der Schwesterfirma.

Die Themen, die die Baubranche bewegen, sind heute andere als zu den Anfangszeiten von HUSNER. Welche halten Sie für besonders relevant?

M. Fust:

Die Baubranche hat eine ganz grosse Verantwortung den nächsten Generationen gegenüber. Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen bewältigen. Nachhaltigkeit ist ein sehr wichtiges Thema. Wir müssen mit unseren Ressourcen viel bewusster umgehen. Deshalb freuen wir uns, anlässlich unseres Jubiläums 7'500 Bäume in regionalen Forstbetrieben zu pflanzen. Es soll ein kleiner Beitrag mit positiver Wirkung auf unser Ökosystem sein. Ein zweites grosses Thema ist der Arbeitsmarkt. Gutes Fachpersonal zu finden – das wird immer schwieriger.

E. Erne:

Ja, eine möglichst nachhaltige Bauweise ist heutzutage zwingend. Ausserdem wollen wir auch zukünftig eine attraktive Arbeitgeberin sein. Indem wir flexibel sind, Ausbildung anbieten, gute Rahmenbedingungen schaffen, aber auch interessante Objekte bauen.

Wo sehen Sie HUSNER in zehn, zwanzig Jahren?

M. Fust:

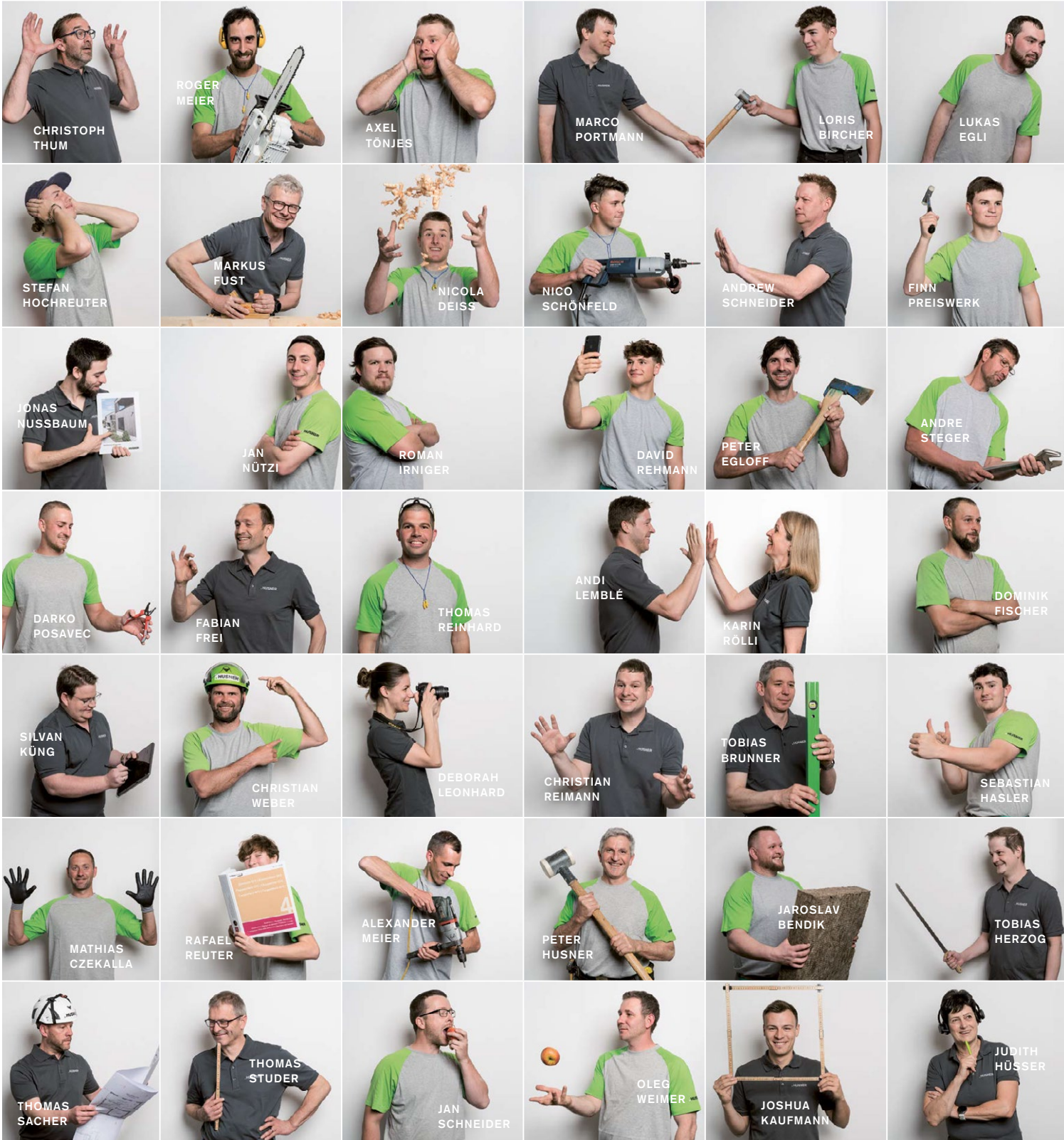
Wir haben durchaus noch einige Visionen für neue Betätigungsfelder und planen schon dafür. Es bleiben aber auch Herausforderungen. So benötigen wir momentan dringend mehr Platz, um weiter wachsen zu können.

E. Erne:

Den Erfolg von HUSNER wollen wir natürlich fortsetzen. Dafür braucht es weiterhin eine gute Führung, die Innovationen unterstützt und immer wieder neue Impulse setzt. Es gilt, sich aufmerksam an den Marktbedürfnissen zu orientieren und flexibel auf kommende Anforderungen zu reagieren. Mit Blick auf das Team und die bisherigen Errungenschaften bin ich für die Zukunft von HUSNER jedoch absolut zuversichtlich gestimmt.



Unser Fundament



Was HUSNER ausmacht – das sind vor allem die Menschen, die hier arbeiten und tagtäglich zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Deshalb ein ganz grosses Dankeschön an unsere 81 Mitarbeitenden, einschliesslich den 8 Lernenden.

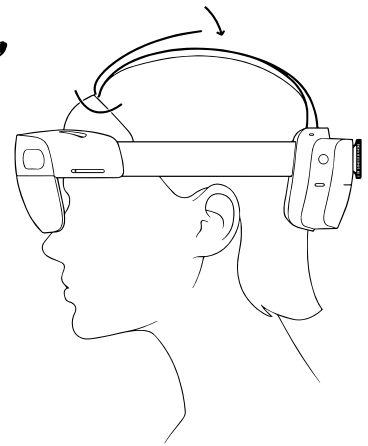


FOTOS: Olivia Pulver / Andrea Bucher

HUSNER



Die Zukunft im Blick – MR-Brillen in der Elementproduktion



Um über 75 Jahre lang erfolgreich bestehen zu können, hat sich HUSNER neuen Herausforderungen stets mit Kreativität und Innovationsfreude gestellt. Im Laufe der Zeit wurde nicht allein traditionelles Holzbauhandwerk gepflegt, sondern auch immer wieder echte Pionierarbeit in Sachen Zukunftstechnologien geleistet.

Neuestes Beispiel dafür ist der Einsatz einer Mixed-Reality-Brille, genauer gesagt: der «Mixed Reality Hololens 2». Hinter dem futuristischen Namen verbirgt sich das nützliche Zusammenführen von digitaler und analoger Welt.

Als eine von wenigen Schweizer Holzbaufirmen erprobt HUSNER den Bau von Holzelementen mit einer MR-Brille. Das Prinzip: Beim Blick durch die Brille werden interaktive 3D-Projektionen direkt in der Arbeitsumgebung dargestellt und vermitteln anschaulich alle Informationen für den Bau eines Elementes. Während früher die Zimmerleute am Elementisch ihre Arbeitsschritte mit einem 2D-Papierplan abgleichen mussten, scannen sie heute lediglich einen QR-Code ab. Über diesen werden die zuvor von der Projektleitung aufbereiteten Daten direkt aus der Cloud auf die Brille geladen – ohne zusätzliche Umwege über Smartphone oder PC.

Bei der Produktion lässt sich die Brille über Gesten, Sprache, Kopfbewegungen und die Blickrichtung bedienen. Das ist bequem, spart Zeit und lässt sich sogar für die Qualitätssicherung und Dokumentation nutzen. Dank der virtuellen Darstellung im Raum können ausserdem komplizierte Bauteile und Konstruktionen besser verstanden werden. Ein weiterer Vorteil: der ökologische Nutzen, durch eine weitgehend papierlose Produktion.

So ist es nicht erstaunlich, dass die Testphase bislang ein grosser Erfolg ist und das Feedback aus dem Team durchwegs positiv. Die Arbeit mit virtuellen Projektionen wird sich im Holzbau weiter etablieren. Nicht allein in der Produktion, sondern auch auf den Baustellen. In Zukunft gehört neben Hammer und Säge auch die «Mixed Reality Hololens 2» ganz selbstverständlich zum traditionellen Holzbauhandwerk.

ENTWICKLER: Timbar Augmented Reality Timber

Husner-Alltag – immer wieder anders

75 Jahre HUSNER – das sind mittlerweile über 27'300 Tage. Eine beeindruckende Zahl – aber wie kann man sich einen einzelnen Arbeitstag bei HUSNER vorstellen? Stellvertretend schildern wir den Tagesablauf von drei Mitarbeitern aus ganz unterschiedlichen Geschäftsbereichen: dem Holzbauingenieur und Projektleiter Patrick Javet, dem Zimmermann und Vorarbeiter Moritz Lenz sowie dem Lernenden Zimmermann Dario Amsler (4. Lehrjahr).

Der Tag von Moritz beginnt am frühesten. Guten Morgen!

Jetzt klingelt bei Patrick der Wecker.

Nun startet auch Dario. Er hat heute Vormittag Schule und kann eine halbe Stunde länger schlafen als sonst.

Moritz ist schon in der Werkhalle in Frick. Dort trifft er sich mit dem temporären Mitarbeiter Mauro und dem Lernenden Rafael. Mit dem Firmentransporter geht's los.



PATRICK JAVET

Patrick macht sich auf den Weg nach Frick mit dem firmeneigenen Fahrzeug. Elektrisch betrieben mit dem Strom vom HUSNER-Dach.

Unterwegs auf der Autobahn: Moritz und sein Team sind auf dem Weg in Richtung Basel. Ihr Ziel: Eine Baustelle in Schönenbuch, wo ein Dach saniert werden muss.

Auch Dario sitzt nun im Auto, er fährt zur Berufsschule in Lenzburg.

Angekommen an der Baustelle checkt Moritz als erstes den Wetterbericht und bespricht mit dem Spengler das weitere Vorgehen. Das HUSNER-Team baut die Unterkonstruktion für das spätere Blechdach.

Die erste Unterrichtsstunde für Dario beginnt: Berufskunde. Es wartet direkt ein Test zum Thema Treppenaufbau auf ihn.

Mithilfe spezieller Statiksoftware und entsprechender Normen berechnet Patrick die Aussteifung für ein Mehrfamilienhaus, welches in der Ausführungsplanung ist.



MORITZ LENZ

Znünpause bei HUSNER: Patrick und Moritz geniessen ihren Kaffee. Der eine im Znünnraum in Frick, der andere im Baucontainer auf der Baustelle. Dario muss sich derweil noch etwas gedulden, er sitzt noch in der zweiten Unterrichtsstunde und zeichnet den Schnitt eines Dachstuhls. Aber um 09:35 ertönt das Pausenklingeln und auch er darf endlich bei einem Kaffee kurz durchschnaufen.

Für ein Architekturbüro erstellt Patrick die Planungsofferte zu einem dreigeschossigen Einfamilienhaus. Wie immer gilt es, die Bedürfnisse der Architekten und der Holzbauer gleichermaßen zu berücksichtigen.

Dario buffelt Mathe, eines seiner Lieblingsfächer. Danach folgen nochmals zwei Lektionen Fachkunde.

Moritz telefoniert mit dem verantwortlichen Projektleiter Christoph. Einige Ausführungsdetails müssen besprochen werden.

Mit einem Bürogspäni verbringt Patrick die Mittagspause im «La Palma» in Oeschgen. Noch schnell einen Espresso, dann geht's zurück ins Büro. Die allwöchentliche Bauführersitzung bei HUSNER steht an. Währenddessen genießt Moritz seine mitgebrachte Rösti in der Baubaracke. Im Anschluss rapportiert er auf dem Tablet seine Arbeitsstunden vom Vortag und bestellt im Magazin in Frick schon das Material und Werkzeug für den nächsten Tag. Dario verbringt seine Mittagspause in der Mensa. Danach geht es für ihn direkt weiter auf eine Baustelle nach Sulz. Dort hilft er beim Neubau eines Dachstuhls.

Moritz und sein Team sind inzwischen dabei, am Vordach Untersichten aus Brettern zu montieren. Das Wetter ist freundlich, sie kommen gut voran.

Als Projektleiter verantwortet Patrick den Element- und Fassadenbau zweier Mehrfamilienhäuser an der Hackbergstrasse in Riehen. Vor Ort auf der Baustelle bespricht er mit den Kollegen einige aktuelle Details.

Da er schon im 4. Lehrjahr ist, darf Dario bereits sehr eigenständig arbeiten. Bis zum Abend will er noch ein Dachfenster fertig eingebaut haben. Falls es über Nacht regnet – man weiss nie.

Moritz hat das Tagesziel pünktlich erreicht. Für heute ist Schluss. Das Team räumt die Baustelle ordentlich auf und macht sich auf den Weg zurück nach Frick.

Auch das Dachfenster bei Dario ist mittlerweile eingebaut. Zufrieden betrachtet er das Resultat seiner heutigen Arbeit und macht sich mit dem Team auf den Weg nach Hause. Am Abend wird er aber noch ein bisschen lernen – Ende Mai beginnen die Abschlussprüfungen.

Moritz und seine beiden Kollegen sind in Frick angekommen. Dort stehen Werkzeuge und Material für morgen schon bereit. Das Team belädt noch schnell den Transporter und macht dann Feierabend.

Patrick wird von Marco, einem weiteren Projektleiter bei HUSNER, zu einem statischen Detail um Rat gefragt. Gemeinsam finden sie die bestmögliche Lösung und verabschieden sich zufrieden in den Feierabend.



DARIO AMSLER

Auf die nächsten 75 Jahre

Zu einem Jubiläum schaut man naturgemäss auf Erreichtes zurück. Mindestens genauso spannend ist aber auch der Blick in die Zukunft. Deshalb haben wir elf Bauexperten gefragt, welche Trends und Themen ihrer Meinung nach die Holzbaubranche von morgen bestimmen werden.



«Das Klima gibt den Bauplan der Zukunft vor. Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft geben den Takt an. Holz ist der Baustoff der Zukunft. Die Integration neuester Technologien in die Handwerkskunst und die Transformation ins digitale Bauen ergeben nicht nur disruptiv neue Ansätze im Holzbau, sondern auch attraktive Arbeitsplätze.»

THOMAS ROHNER

Professor für Holzbau und BIM



«Die Digitalisierung und der Einsatz sowohl althergebrachter als auch neu entwickelter Baustoffe bestimmen zurzeit die Entwicklung der Architektur. Ich hoffe, als Ikonen der Zukunft werden einmal diejenigen Bauten gelten, die ohne gross aufzufallen der Nachhaltigkeit zum Durchbruch verholfen haben. Ob dies mithilfe modernster Technologie oder in archaischer Bauweise geschieht, ist letztlich egal.»

PROF. HARRY GUGGER

Partner Harry Gugger Studio



© Foto: Lucia Hofmaier

«Megatrend Bestand: Das Wissen und die Technologien sind vorhanden, um unsere Klimaziele erreichen zu können. Es scheitert an der Gesetzgebung, um die notwendigen Schritte dafür sofort einzuleiten. Es geht einfach nicht schnell genug. Selber können wir dazu beitragen, den Bedarf an Ressourcen und Energie zu reduzieren, in dem wir den Wert des Bestehenden erkennen und möglichst lange erhalten. Eine Herausforderung, die das Zeug zum Megatrend hat. Lasst uns die Welt JETZT neu sehen!»

OLIVER SEIDEL

Architekt FH AKBW, baubüro in situ ag, Basel



«Um der Ökologie, der Nachhaltigkeit und den begrenzten Ressourcen Rechnung zu tragen, braucht es Voraussetzungen, welche nicht unterschätzt werden dürfen. Schweizer Holz muss in der Schweiz industriekonform aufbereitet und effizient eingesetzt werden. Nicht die Menge an einem Bau, sondern der intelligente Einsatz ist zukunftsweisend. Digitale Arbeitsvorbereitung und digitale Produktion werden die Zukunft prägen.»

GEORGE KURATLE

VRP Kuratle Group AG



«Die Welt braucht Holzbauten, um die Städte zu verdichten, den Wohnraum zu verdoppeln und die Klimakrise abzuwenden. Es bieten sich einmalige Chancen, an diesem Boom zu partizipieren. Als Materialproduzent, als Holzbauer und als Planer haben wir das Potenzial, den Schweizer Holzbau auf dieselbe Bekanntheits- und Nachfragestufe wie die Schweizer Uhren und die Schweizer Schokoladen zu bringen. Beginnen wir zu träumen – damit dies Realität wird.»

PIRMIR JUNG

Vorsitzender Geschäftsleitung

PIRMIR JUNG Schweiz AG



«Das Schaffen von Raum ist in allen Belangen eine territoriale Verantwortung. Wo, wie und mit welchen Ressourcen bebauen wir die Erde? Als Architekten tragen wir eine Mitverantwortung, was, wie und wo gebaut, umgebaut oder eben auch nicht gebaut wird. Im Zeitalter des Anthropozän ist der Mensch der wichtigste Einflussfaktor auf die Prozesse auf der Erde. Daher empfiehlt sich: Denken, planen und dann erst bauen – und nicht umgekehrt.»

CHRISTIAN W. BLASER

Inhaber und Geschäftsführer Blaser Architekten



«Ubuntu bezeichnet eine Lebensphilosophie, die (...) vor allem im südlichen Afrika praktiziert wird. Das Wort bedeutet in etwa Menschlichkeit, Nächstenliebe und Gemeinsinn sowie die Erfahrung und das Bewusstsein, dass man selbst Teil eines Ganzen ist. Damit wird eine Grundhaltung bezeichnet, die sich vor allem auf wechselseitigen Respekt und Anerkennung, Achtung der Menschenwürde und das Bestreben nach einer harmonischen und friedlichen Gesellschaft stützt.» (Zitat Wikipedia) Ich bin überzeugt, dass wir ohne eine gehörige Portion Ubuntu die Herausforderungen, die auf uns und unseren Planeten warten, nicht bewältigen können.»

LUKAS ZUMSTEG

Architekt ETH SIA BSA, Präsident sia aargau



«Zukünftiges Bauen wird nachhaltiger, industrialisierter und hybrid sein. Die radikale CO₂-Reduktion bei der Gebäude-Erstellung und -Sanierung ist eine wichtige Antwort auf den Klimawandel. Holz als ideale, aber beschränkt verfügbare Bauressource muss durch Massnahmen wie Hybridkonstruktionen, den Einsatz von Recycling-Materialien und alternativen Baustoffen ergänzt werden. So wenig Material wie möglich – bestmöglich eingesetzt. Die fortschreitende Industrialisierung des Bauens kann wiederum den Fachkräftemangel ausgleichen. Mit Bauwerken, die wie ein Massenprodukt realisiert werden – nur nachhaltiger, schneller und in Stückzahl 1.»

PATRICK SUTER

Geschäftsführer ERNE AG Holzbau



«Vom Balken zur Decke, vom Brett zur Fassade: Gefügt, verzapft und gestapelt in allen Dimensionen – kein anderes Material als Holz lässt sich besser zu einem grossen Ganzen zusammenfügen. So bleibt jedes Element spürbar, rhythmisiert und strukturiert dabei wunderbar die ganze Konstruktion. Hat die Baute schließlich ausgedient, lässt sich das Ganze wieder demontieren und zu etwas Neuem zusammenschrauben. Innenverdichtung ist die Aufgabe unserer Tage und Holzbauten das Mittel diese zu lösen. Mit dem Verschleiss von wenig grauer Energie lässt sich anbauen, umbauen und aufstocken – packen wir es an!»

STEPHAN SINTZEL

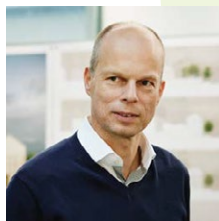
Partner Esch Sintzel Architekten ETH BSA SIA, Zürich



«Wir müssen nachhaltiger sein! Das ressourcenschonende Bauen mit Holz ist ein beachtlicher Teil der Lösung. Es wird zunehmend und immer grösser mit Holz gebaut. Das ist eine grosse Herausforderung für Planende, Auszuführende und die gesamte Zulieferkette. HUSNER hat sich die vergangenen 75 Jahre die nötige Prozess- und Fachkompetenz erarbeitet und ist bereit für eine hölzige Zukunft. Wir gratulieren dem ganzen HUSNER-Team zum 75-jährigen Bestehen und freuen uns auf viele weitere Projekt mit einem verlässlichen Partner und Diskursen auf Augenhöhe.»

RAPHAEL GREDER

Makiol Wiederkehr AG, Mitglied der Geschäftsleitung



««Reduce, Reuse, Recycle» – unter den Prämissen der Kreislaufwirtschaft ändert sich das Selbstverständnis unseres Berufsstandes im Zusammenhang mit den Herausforderungen des Klimawandels derzeit rasant. Wir verstehen diese Herausforderungen als Chance und denken als Entwerfer ergebnisoffen. Dabei ist der Holzbau in unseren Projekten ein spannendes Forschungsfeld; nicht allein aufgrund der Reduktion der CO₂-Emissionen und dem hohen Grad an Vorfertigung, sondern auch weil sich aus diesen Prämissen neue Themen der architektonischen Gestalt entwickeln.»

OLIVER DUFNER

Partner u. Geschäftsführer Burkard Meyer Architekten BSA AG, Baden

Vier Sparten, vier Referenzen, ein Anspruch: höchste Qualität

1 Zimmerei

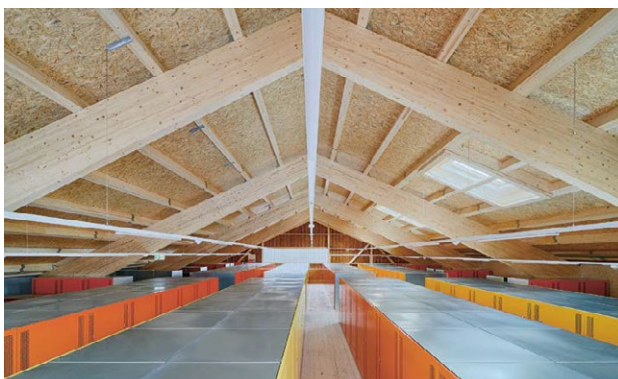
BRANDSCHADENSANIERUNG IM GOLFPARK OTELFINGEN

Im März 2022 löste in der Caddyhalle des Golfparks Oteltingen ein defekter Akku einen folgenschweren Brand aus, bei dem Teile des Obergeschosses, des Daches und des Dachtragwerkes zerstört wurden. HUSNER übernahm die Erstbeurteilung des Brandschadens und die darauffolgende Sanierung. Nachdem zunächst ein Notdach aus Trapezblechen erstellt wurde, begann der Rückbau der verbrannten Gebäudeteile bis zur Oberkante des Obergeschosses. Anschliessend wurde das Dachtragwerk neu gebaut und die in Frick vorproduzierten Dachelemente errichtet. Die neue Bedachung durch Tonziegel und eine komplett neue Holzfassade in braun lasierter Fichte erwecken nun optisch den Eindruck eines vollständigen Neubaus. Diverse Brandschutzertüchtigungen durch HUSNER sorgen zudem für mehr Sicherheit bei der zukünftigen Nutzung.

BAUHERRSCHAFT: Genossenschaft Migros Zürich

ARCHITEKTUR: Fahrni Partner Architekten GmbH

FOTOS: Bernhard Strauss Fotografie



2 Elementbau

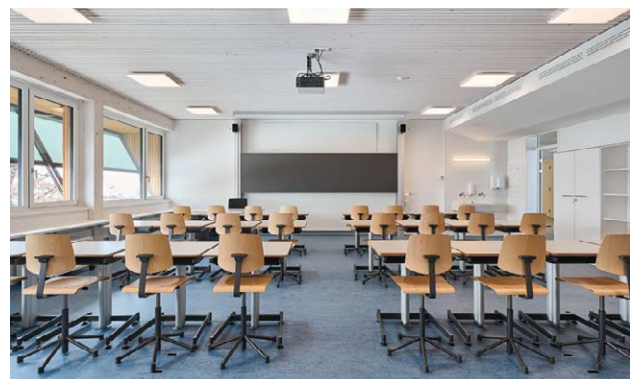
NACHHALTIGES BAUEN FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION

Die stetig wachsende Zahl der Schulkinder machte in der Gemeinde Bonstetten den Bau eines neuen Sekundarschulhauses erforderlich. Den Wettbewerb dazu gewann die ERNE Bauunternehmung als Totalunternehmerin. HUSNER als Schwesterfirma war von Beginn an in das Projekt involviert und verantwortete den Holzelementbau am dreigeschossigen Schulbau. Sämtliche Aussen- und Innenwände wurden dabei im Fricker Werk vorproduziert. Weil es in Schulen oft laut zugeht, wurden die Innenwände doppelt beplankt und sorgen gemeinsam mit Holz-Betonverbund-Decken für optimalen Schallschutz. Ebenfalls vorproduziert wurden die Fassadenelemente, welche am Bau mit braungelbten Ziegeln eingedeckt wurden, die sich harmonisch in das Ortsbild integrieren. Die neue Schule bietet mit insgesamt 18 Klassenzimmern den Bonstetter Kindern wieder ausreichend Platz zum Lernen. Der bewusst nachhaltige Bau kommt auch weiteren Generationen zugute. Es wurde ausschliesslich Schweizer Holz verwendet, welches insgesamt 720 Tonnen CO₂ bindet.

BAUHERRSCHAFT: Sekundarschule Bonstetten

ARCHITEKTUR: Haefele Schmid Architekten AG

FOTOS: Gataric Fotografie



Für eine Bauunternehmung gibt es kaum Schöneres, als nach erbrachter Leistung mit Stolz auf das fertige Objekt zu blicken. Hier stellen wir aktuelle Projekte aus den vier HUSNER-Sparten Zimmerei, Elementbau, Fassadenbau und Gesamtleistungen vor.

3 Fassadenbau

BAYRISCHER STEIN FÜRS GELTWILER ZUHAUSE

Dass die Kompetenzen von HUSNER nicht allein beim Holz liegen, beweist vor allem die Sparte Fassadenbau, die ganz unterschiedliche hochwertige Materialien wie Terracotta, Glasfaserbeton, Stein, Glas oder auch Designbleche verwendet. Im Beispiel eines EFH-Neubaus in Geltwil kam Dietfurter Kalkstein aus einem Steinbruch im bayrischen Treuchtlingen zum Einsatz. Dieser zeichnet sich nicht nur durch eine hohe Witterungsbeständigkeit aus, sondern überzeugt auch durch seine stilvolle Optik. Insgesamt verbaute das HUSNER-Fassadenteam eindruckliche 50 Tonnen Stein auf einer Fläche von 650 m². In Präzisionsarbeit wurden dabei die bis zu 400 Kilogramm schweren Wand- und Deckenplatten mittels hydraulischem Spezial-Roboter Stück für Stück in die Aluminium-Unterkonstruktion gehängt.

BAUHERRSCHAFT: Privat

ARCHITEKTUR: VINOVA Architects GmbH

FOTOS: Holger Jacob / Karin Rölly



4 Gesamtleistungen

MODERNES BURGTOR FÜRS FELDSCHLÖSSCHEN

Für die berühmte Brauerei Feldschlösschen in Rheinfelden realisierte HUSNER als Gesamtleisterin einen Checkpoint-Neubau. Wo früher behelfsmässig vier Container die Warenan- und auslieferung überwachten, integriert sich nun ein vollautomatisiertes eingeschossiges Gebäude in die Feldschlösschen-Infrastruktur. Die Aussenwände sowie die Decke hat HUSNER in moderner Holzelementbauweise errichtet. Die ansprechende Optik der hinterlüfteten Holzfassade aus vorvergrautem Fichtenholz wird ergänzt durch ein weit auskragendes Flachdach, welches den Abholbereich wirksam vor Witterungseinflüssen schützt. Im Innern findet sich ausreichend Platz für 14 Büroarbeitsplätze, ein Sitzungszimmer und diverse Nebenräume. Grosse Fensteröffnungen gewähren einen guten Ausblick und sorgen zusammen mit der Holzdecke für eine freundliche, helle Arbeitsatmosphäre.

BAUHERRSCHAFT: Feldschlösschen Getränke AG

ARCHITEKTUR BIS BAUPROJEKT: Otto Partner Architekten AG

FOTOS: Bernhard Strauss Fotografie



Die Schweiz gratuliert!



«75 Jahre HUSNER AG Holzbau – da gratuliere ich doch sehr gerne. Erfolgreiches Weiterbauen und alles Gute für das gesamte Team!»

STEFAN BÜSSER
Comedian und Moderator

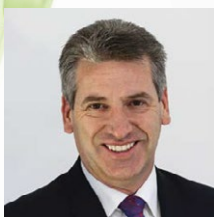


«Bretter, die die Welt bedeuten – gilt sowohl für die HUSNER AG Holzbau, wie auch für das Theater Fauteuil. Herzliche Glückwünsche zum grossen Jubiläum!»

CAROLINE RASSER
Schauspielerinnen und Kabarettistinnen

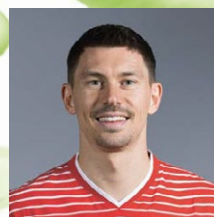
«Der Gemeinderat gratuliert herzlich zum 75-jährigen Bestehen der HUSNER AG Holzbau! HUSNER darf auf eine äusserst erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Gleichzeitig setzt sie die Massstäbe in Sachen Innovation und ist ein Vorbild im nachhaltigen Bauen mit dem regionalen und nachwachsenden Wertstoff Holz.»

DANIEL SUTER
Gemeindeamann Frick



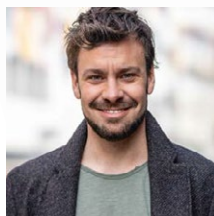
«Ich beglückwünsche die HUSNER AG Holzbau ganz herzlich zu ihrem Jubiläum. 75 Jahre – eine sportliche Leistung. Respekt dafür – und beste Grüsse an die HUSNER-Mannschaft.»

CHRISTIAN FASSNACHT
Fussballspieler der Schweizer Nationalmannschaft und des BSC Young Boys



«Ich gratuliere der HUSNER AG Holzbau gerne zu ihrem 75. Geburtstag und stelle mir vor, wie das dann bei mir so ist, denn in einem Jahr ist es auch bei mir so weit. Alles Gute also wünscht... Beni Thurnheer.»

BERNHARD THURNHEER
Sportreporter, TV-Moderator und Autor



«Wow! 75 Jahre. Ganz so lange kenne ich euch noch nicht. Aber schon als Oberstufenschüler, als ich die Bezirksschule Frick besucht habe, ist mir jeweils vom Bahnhof aus der HUSNER-Schriftzug ins Auge gestochen. Zum Jubiläum nur das Beste und auf weitere 75 Jahre. PS: Möge das Einzige, das bei euch brennt, die Kerzen auf der Geburtstagstorte sein.»

MICHEL BIRRI
SRF-Moderator

«Liebe HUSNER AG Holzbau, mit mittlerweile 75 Jahren habt ihr definitiv viel Ausdauer bewiesen. Ich wünsche alles Gute zum Jubiläum und dass es auch in Zukunft immer gut für euch läuft!»

VIKTOR RÖTHLIN
Marathonläufer



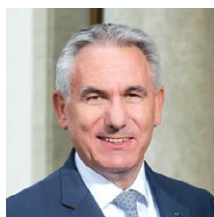
«HUSNER in Frick – das sind Erinnerungen, die zurückgehen bis in meine Kindheit. Herzliche Gratulation zu 75 Jahren nachhaltigem und klimaschützendem Holzbau.»

ELISABETH BURGNER
Grossratspräsidentin Kanton Aargau 2022



«Auch Bundesrätinnen gratulieren herzlich zu 75 Jahren HUSNER AG Holzbau!»

BIRGIT STEINEGGER
Schauspielerinnen



«Die HUSNER AG Holzbau steht mit modernstem, nachhaltigem Holzbau für die hohe Qualität und Innovationskraft unseres Aargauer Gewerbes. Ich gratuliere herzlich zum 75-jährigen Jubiläum!»

ALEX HÜRZELER
Regierungsrat Vorsteher Departement Bildung, Kultur und Sport
© Kanton Aargau Foto: Foto Studio Gioia

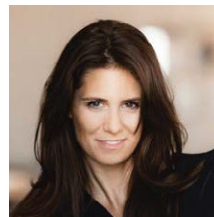
«Als stolzer Fricktaler freut es mich natürlich sehr, mit der HUSNER AG Holzbau einem einheimischen Betrieb zum bereits 75-jährigen Jubiläum gratulieren zu dürfen. Für alle kommenden Herausforderungen wünsche ich stets den nötigen unternehmerischen Erfolg!»

ROLAND BRACK
Unternehmer



«Liebe HUSNER AG Holzbau, fröhliche Grüsse aus dem Engadin und alles Gute zum 75-jährigen Jubiläum. Cordielas gratulazions!»

ANNINA CAMPELL
Moderatorin
© Foto: Sarah Vonesch Photography



PROJEKTLEITUNG

Karin Rölli / HUSNER AG Holzbau

TEXT

Leander Schmalfluss

LAYOUT, GESTALTUNG

Schmid+Wolf / Otten

Hergestellt in der Schweiz

Ziegeleistrasse 11 / 5070 Frick

Margarethenstrasse 75 / 4053 Basel

Bernerstrasse Nord 202 / 8064 Zürich

info@husner.ch / www.husner.ch

HUSNER